

8. VII. 1916

Der Bericht vom gestrigen Markt.

Die Märkte waren gestern mit Gärtnereiwaren gut besetzt. Bei ruhigem Marktverkehr blieb die Preislage der Grünwaren und Gemüse unverändert. An Kartoffeln wurden insgesamt 128,120 Kilogramm auf die Märkte zugeführt, darunter befanden sich 92,320 Kilogramm städtische, 30,000 Kilogramm holländische und 5000 Kilogramm sonstige an die Händler eingelangte Kartoffeln. Diese Zufuhren waren noch immer für die große Nachfrage nicht ausreichend. Wieder mußten viele Kunden unbefriedigt den Markt verlassen. Wie wir erfahren, wird jedoch binnen kurzem eine Besserung Platz greifen, da große Mengen Kartoffeln aus Galizien und Russisch-Polen in einigen Tagen anrollen dürften.

An Grünwaren wurden 34,000 Kilogramm, an Obst 9200 Kilogramm und an Eiern 232,400 Stück auf die Märkte gebracht. In die Bittualienhalle langten an die Verkaufsgesellschaft 2 Waggon mit Kartoffeln aus Galizien und 1 Waggon Äpfel aus Oberösterreich ein. Der Verkehr in Eiern war gestern wieder sehr lebhaft; bei den Produzenten wurden 15 Stück große Eier um 2 K. gezählt.

Auf dem Fleischmarkt war infolge des fleischlosen Tages im Kleinhandel nur ein schwacher Verkehr, dagegen war der Großhandel sehr lebhaft. Die stürmische Nachfrage nach Kalbern hielt an, und da die Knappheit in der Zufuhr weiter besteht, mußte die beschränkte Abgabe beibehalten werden. Auch nach Fettstoffen, von denen gestern bloß 700 Kilogramm angeboten wurden, herrschte starke Nachfrage; der Mangel an Fettstoffen wird täglich fühlbarer. 1200 Kilogramm aus Ungarn angelommene Rindsinnereien waren im Nu verkauft. Die übrigen Zufuhren auf den Fleischmarkt bestanden aus 18 Waggon mit 55 Tonnen Fleischwaren, darunter 5,5 Tonnen Auslandsware sowie 59 Tonnen Rind- und Schweinefleisch, aus den Wiener Schlachthöfen.

Im Einklang mit der Tendenz am gestrigen Viehmarkt erhöhten sich die Preise für Fleischschweine bis zu 30 S. und für Fettschweine um 10 S. pro Kilogramm; auf allen übrigen Gebieten blieben die Preise unverändert.

Im Großhandel wurden pro Kilogramm notiert: Inländisches Rindfleisch, und zwar vorderes um K. 5.— bis K. 6.50, hinteres um K. 6.60 bis K. 7.—, Kalber um K. 4.10, Schweine um K. 6.— bis K. 6.60. In der nächsten Woche beginnen wieder die Schlachtungen zu Konservenzwecken, wodurch die Vieh- und Fleischpreise ungünstig beeinflusst werden, wenn nicht dementsprechend der Auftrieb sich erhöht. Die Milchzufuhren wiesen den Durchschnitt der letzten Zeit auf.